

Sicherungskonzept ist auf dem Weg

Stadtparlament votiert mehrheitlich für Sparliste zum Haushalt 2026

Erlensee – Zwei Finanzausschüsse und zwei Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung hat das Thema durchlaufen: Am Donnerstagabend segneten die Parlamentarier das vom Magistrat vorgelegte Sicherungskonzept zum laufenden Haushalt mehrheitlich ab. Damit kann der Maßnahmenkatalog fristgerecht zum Monatsende an den Main-Kinzig-Kreis weitergeleitet werden. Wie berichtet genehmigt die Kommunalaufsicht Erlensees Etatentwurf 2026, der ein Defizit von 2,9 Millionen Euro ausweist, nur mit der entsprechenden Konsolidierung.

Die Debatte in der Erlenhalle war von jenen Argumenten der Fraktionsvorsitzenden getragen, die schon im Ausschuss eine Woche zuvor ausgetauscht worden waren. Die AfD hatte das Gesamtkonzept zuletzt abgelehnt: „Wir können nicht zustimmen, wenn der Verkauf des Geländes an der Ravalzhäuser Straße (GAST-Garten) gestrichen werden soll“, erklärte Vorsitzender Thomas Horn vor dem gesamten Haus. Er habe die Sorge, dass sich die daraus resultierende Steuererhöhung weiter potenziere. Außerdem sei der ergänzende Ideenkatalog der Freien Wähler im Finanzausschuss abgelehnt worden. „Auch wir stimmen nicht allem zu, aber es steht auch Sinnvolles drin.“

„Das Konzept ist eine große Nummer für uns – vor allem vor dem Haushalt 2027“, sagte Renate Tonnecker-Bös (Bündnis 90/Die Grünen). Die Reduzierung des Zuschusses an die drei betreuenden Grundschulen von jeweils 20.000 auf 15.000 Euro stoße den Grünen sauer auf. Dagegen werde der GAST-Garten in den kommenden Hitzesommern immer wichtiger werden.



Die Erlenseer müssen mit einer Erhöhung der Grundsteuer ab Januar 2027 rechnen.

SYMBOLBILD JOHANNES KÖNIG

„Wir haben uns nicht leichtgetan damit, dass die Erlenseer Kulturnächte noch mit 30.000 Euro bezuschusst werden sollen (bislang 40.000 Euro), aber 2025 gesagt, es soll weitergehen.“

SPD, CDU und Grüne hatten den Maßnahmenkatalog der Freien Wähler (FW) im Finanzausschuss abgelehnt. Obwohl die Fraktion zum Gespräch darüber eingeladen habe, seien nur die AfD-Mitglieder darauf eingegangen, monierte Vorsitzender Sascha Schneider. „Alle sollten sich Gedanken über weitere Einsparmöglichkeiten machen, außer unserem Katalog war aber nichts da.“ Stattdessen müsse jetzt durch den GAST-Garten und die Kulturnächte die Grundsteuer weiter erhöht werden, ärgerte sich Schneider. Obwohl SPD, CDU und Linke in ihrem Wahlprogramm diesbe-

züglich keine weitere finanzielle Belastung der Bürger in Aussicht gestellt hätten.

Ennin: „Konzepte ohne Zahlen sind jetzt nicht relevant“

CDU-Sprecher John Ennin erinnerte, dass es in dieser emotionalen Beratung lediglich um die Sicherung des Haushalts 2026 gehe. „Konzepte ohne konkrete Zahlen sind für diesen Punkt nicht relevant“, sagte er an Schneider gewandt. Vorschläge wie lediglich eine Einfeld- statt Zweifeld-Sporthalle an der vierten Grundschule und eine generelle Stellenbesetzungssperre hieße sparen an der falschen Stelle. „Wir haben jetzt schon keinen Bauamtsleiter mehr.“ Freiwillige Leistungen auf den Prüfstand: Das bedeute, die Kinder- und Jugendar-

beit und die Bücherei infrage zu stellen. „Unser Vereins- und Kulturleben ist es wert, geschützt zu werden.“

Sozialdemokrat Ercan Celik wollte nicht nur schwarzsehen: „Wir meinen, Erlensee ist noch sehr gut aufgestellt, zum Beispiel bei der vorbildlichen Kinderbetreuung; andere Kommunen beneiden uns auch um unsere Sportplätze.“ Positiv sei zudem, dass große Unternehmen wie Harry Brot und Google in Erlensee investieren würden, was Arbeitsplätze generiere.

Philipp Daniel erklärte, die Freien Wähler hätten mit ihrem Maßnahmenkatalog „viel zu kurz gedacht“: Der von seiner Linken-Fraktion geforderte bezahlbare Wohnraum beinhalte auch eine soziale Stadt mit Kinderbetreuung. Der GAST-Garten „ist einer der wenigen Plätze in der Stadt, an denen die Leute

sich noch treffen können“.

Auch Bürgermeister Stefan Erb (SPD) nahm Stellung zum FW-Katalog: „Ich teile die Ansicht einiger Fraktionen, dass er wertlos ist.“ Die Aussagen seien unredlich: 95 Prozent der städtischen Aufgaben seien Pflichtaufgaben, der geforderte Investitionstopp sei nicht definiert. Und: „Es stehen 1.000 Sachen darin, die schon erledigt sind.“

Über die 23 Konsolidierungsmaßnahmen inklusive der Änderungsanträge wurde jeweils getrennt abgestimmt. Mit einer Erhöhung der Grundsteuer von derzeit 895 auf 1.068 Prozentpunkte ab Januar 2027 wurde das Haushaltssicherungskonzept mit dem Votum von SPD, CDU, Grünen und Linken auf den Weg gebracht. Die FW und die AfD lehnten es ab.

SABINE MÜLLER

Schockanrufe: Seniorenbeirat klärt auf

Neuberg – Der Seniorenbeirat Neuberg lädt zu einem kostenlosen Vortrag über Schockanrufe ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 30. September, um 14 Uhr in der Johanniter Kommende, Kirchstraße, in Neuberg, Ortsteil Rüdighcim, statt.

Polizeihauptkommissarin Julia Koch und Seniorensicherheitsberater Friedel Lerch informieren dabei über das kriminelle Vorgehen bei Schockanrufen. Betrüger täuschen am Telefon mit gefälschten Notsituationen und Zeitdruck, um Senioren um Geld und Schmuck zu bringen.

Die Teilnehmer sollen lernen, die Maschen der Betrüger zu erkennen und im Ernstfall besonders zu reagieren. Der Vortrag ist kostenlos.

how

Jahnstraße muss repariert werden

Erlensee – In Langendiebach müssen voraussichtlich in der Zeit vom 28. September bis einschließlich 3. Oktober im Bereich der Jahnstraße 5 und der Ecke zur Uferstraße dringende Reparaturarbeiten am Fahrbahnbelag vorgenommen werden. Bereits seit längerer Zeit werden Fahrbahnabsenkungen durch den Fachdienst beobachtet. Um ein größeres Loch in der Fahrbahn zu verhindern, muss gehandelt werden, teilt die Stadtverwaltung mit. Die Bauarbeiten finden unter Einrichtung einer Vollsperrung statt und lassen den Anwohnern seitliche Flächen, um zu Fuß zu den Gebäuden und Anwesen zu gelangen. Die Zufahrt zu den Grundstücken wird nur in Notfällen möglich sein.

LESERBRIEF

Im Hallenbad wäre das Geld gut angelegt

Zur Großbaustelle Rathaus und weiteren Immobilien in Erlensee eine Zuschrift:

Es tut sich was an der Baustelle. Nachdem der Lärm die letzten Monate nicht auszuhalten war, hatte jetzt ein Spezialist die Idee, das Rathaus muss mit Spanplatten verkleidet werden. Die Situation hat sich tatsächlich verbessert. Jetzt geht's an den Innenausbau.

Auf der letzten Sitzung des Parlaments waren die Freien Wähler der Meinung, dass hier gespart werden sollte. Es muss doch kein Fünf-Sterne-Rathaus werden, vier Sterne reichen doch auch. Hinzu kommt, man muss keine europaweiten Ausschreibungen machen, örtliche Handwerksbetriebe sollten berücksichtigt werden. Wir haben doch alle Betriebe vor Ort: Sanitär-Heizung, Fensterbau, Schreinerei, Gartengestaltung usw..

Es stehen ja mehrere Projekte zum Verkauf: GAST-Garten Ravalzhäuser Straße für zirka 1,2 Millionen Euro, GAST-Immobilie 400.000 Euro, Kindergarten Rathausstraße 1,5 Millionen Euro, Fallbachhalle 1,5 Millionen Euro. Wenn das alles verkauft wird, was macht die Stadt dann mit dem Geld? Vielleicht sollte man über die Wiedereröffnung des Hallenbades nachdenken. Hier wäre das Geld gut angelegt. Ich wünsche gutes Gelingen!

Reinhold Schreiber
Erlensee

Lichtenberg-Schüler fiebern Finale entgegen

Delegation reist am Montag zur Verleihung des deutschen Schulpreises nach Berlin

Bruchköbel – Am Lichtenberg-Oberstufen-Gymnasium in Bruchköbel steigt langsam die Nervosität. Am kommenden Dienstag findet in Berlin das große Finale zum Deutschen Schulpreis statt. Und die Bruchköbeler sind dabei, haben bereits einen der ersten 15 Plätze sicher. Eine Delegation der Schule wird an der feierlichen Preisverleihung mit Bundeskanzler Friedrich Merz in Berlin teilnehmen. „Wir sind alle aufgeregt und freuen uns riesig auf das Finale. Das ehrt alle, die im Frühjahr mitgewirkt haben. Aber auch alle anderen, die das Lichtenberg-Oberstufen-Gymnasium in den vergangenen Jahren mit vorangebracht haben, dürfen sich mitfreuen, denn das ist ja das Ergebnis dieser guten gemeinsamen Entwicklung“, sagte Schulleiterin Angela Kirchhoff im Beisein von Simon Marx, Lehrkraft am LOG und Organisator des Wettbewerbsprozesses.

Auch beim Schulträger, dem Main-Kinzig-Kreis, blickt man mit Anspannung und Freude in die Hauptstadt: Die sprichwörtlichen Daumen halte er fest gedrückt, das sei sein bescheiden-er Beitrag vor dem Finale um den Deutschen Schulpreis, sag-



Die Koffer sind gepackt: Am Montag fährt die Delegation des Lichtenberg-Oberstufen-Gymnasiums nach Berlin, wo am Dienstag der Deutsche Schulpreis vergeben wird. Einen Platz unter den Top 15 haben die Bruchköbeler sicher. Mal sehen, ob es noch mehr wird.

PM

te Schuldezernent Jannik Marquart bei einem Besuch am Lichtenberg-Oberstufen-Gymnasium. „Entscheidend war und ist, wie das LOG im Wettbewerb sich präsentiert und gegläntzt hat. Da kann man schon jetzt von einem echten Erfolg sprechen. Das LOG gehört zu den Top 15. Das hat sich die Schule redlich verdient, durch hohe Unterrichtsqualität, ein

starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und einen vielfältigen Schulalltag“, bekundete Marquart bereits vor der Abreise der Delegation seinen Respekt für die Leistung.

Vor den Sommerferien hatte die Bruchköbeler Oberstufe bereits die tolle Nachricht von der Finalteilnahme erreicht: Sie hatte sich damit im bundesweiten Wettbewerb besonders

hervorgetan. Eine Jury war im April am LOG zu Besuch, schaute sich das Unterrichtskonzept an, führte Gespräche mit der Schülerschaft, den Lehrkräften und auch Eltern. Wie sorgt das Lichtenberg-Oberstufen-Gymnasium für eine hohe Unterrichtsqualität? Wie stellt es Vielfalt im Schulalltag sicher und wie werden individuelle Talente und Bedarfe berück-

sichtigt? Welches Schulklima herrscht vor Ort, wie entwickelt sich die Schule? All diesen Fragen hat sich die Jury gewidmet – und in der Bewertung schnitt das LOG stark ab.

Der Deutsche Schulpreis zählt zu den bedeutendsten Auszeichnungen für Schulen in Deutschland. Er würdigt Schulen, die zeigen, wie gute Bildung gelingen kann: mit einer starken Lernkultur, innovativem Unterricht und einer nachhaltigen Entwicklung der gesamten Schule. Der Einzug ins Finale unterstreicht so der gute Arbeit vor Ort, so Marquart. „Diese Anerkennung zeigt, mit wie viel Engagement, Ideenreichtum und Verantwortungsbewusstsein am LOG junge Menschen unterrichtet und unterstützt werden, aber auch, wie hier auf Augenhöhe zusammengearbeitet wird“, erklärte der Schuldezernent. Es sei die Würdigung derer, die das Schulleben täglich mitgestalteten. „Die Auszeichnung macht sichtbar, was an einer Schule oft im Alltag geschieht und hier besonders hervorsteht: Guter Unterricht, individuelle Begleitung und gemeinsames Lernen werden jeden Tag neu mit Leben gefüllt.“

how